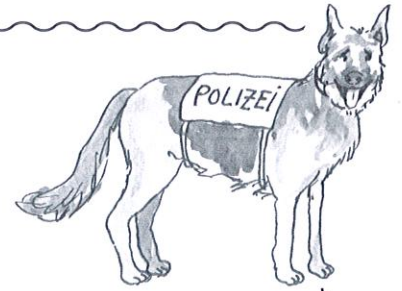


Polizeihunde (1)



Darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Benno - von Beruf Polizeihund. Hast du gewusst, dass für die Bundespolizei fast 450 Diensthunde arbeiten? Seit etwa 100 Jahren werden Hunde bei der Polizei in Deutschland als Helfer eingesetzt - und das aus gutem Grund. In einigen Bereichen sind wir Hunde euch Menschen haushoch überlegen. Wir haben nämlich einen ausgeprägten Geruchssinn. So können wir Gerüche viel besser wahrnehmen und unterscheiden als ihr Menschen. Aber auch unser Gehör ist außergewöhnlich. Mit unseren beweglichen Ohrmuscheln können wir sehr genau bestimmen, woher ein Geräusch kommt. Für die Spezialisten unter euch: Wir hören sogar noch Schwingungen im Ultraschallbereich bis zu 40 000 Hertz, während ihr Menschen nur bis zu 20 000 Hertz wahrnehmen könnt.

Nicht alle Hunde eignen sich für den Polizeidienst. Um ein Polizeihund zu werden, muss man - wie ich - ein echter Rassehund sein und einen hohen Schutz- und Spieltrieb besitzen. Meistens sind Schäferhunde oder Riesenschnauzer bei der Polizei im Einsatz. Sie gehorchen ihrem Hundeführer aufs Wort.

Damit sich ein Polizist im Dienst voll auf seinen Hund verlassen kann, muss jeder Polizeihund eine besondere Ausbildung machen und sich jedes Jahr erneut auf seine Eignung testen lassen.

Meine Grundausbildung dauerte etwa 70 Tage. Angeleitet wurde ich von meinem Hundeführer und einem „Abrichtelehrer“. Am Anfang musste ich zum Beispiel nach versteckten Gegenständen suchen, die einen bestimmten Geruch trugen. Außerdem musste ich lernen, einen flüchtenden Täter zu verfolgen oder festzuhalten. Mir wurde auch beigebracht, dass ich einen Menschen, der ruhig stehenbleibt, nicht angreifen darf.

Unter uns Polizeihunden unterscheidet man zum Beispiel zwischen *Schutzhunden* und *Spürhunden*.

Ich arbeite als Schutzhund bei der Polizei. Schutzhunde begleiten ihre Hundeführer bei ihrem Dienst und schützen sie vor Angreifern. Außerdem helfen sie bei der Suche nach Straftätern oder vermissten Personen. Andere Kollegen von mir, die sogenannten Spürhunde, wurden dafür ausgebildet, Drogen oder Sprengstoffe mit Hilfe ihrer feinen Nase zu finden.

Seit sieben Jahren arbeite ich nun schon zusammen mit meinem Hundeführer für die Polizei. Mit ihm verstehe ich mich bestens. In drei Jahren werde ich übrigens in den Ruhestand geschickt (in Menschenjahren gerechnet, wäre ich dann ungefähr 70 Jahre alt). Ich glaube, langweilig wird es mir dann trotzdem nicht, denn ich darf auch im fortgeschrittenen Alter weiterhin bei meinem Hundeführer wohnen. Er hat inzwischen zwei kleine Kinder, auf die ich sehr gut aufpassen muss.



Polizeihunde (2) - Quiz

1. Wie viele Polizeihunde werden in Deutschland beschäftigt?

540 Hunde	P
504 Hunde	B
450 Hunde	P

2. Welche Rassen eignen sich besonders als Polizeihund?

Schäferhund und Riesenschnauzer	O
Riesenschnauzer und Pudel	A
Pekinese und Schäferhund	O

3. Seit wann werden bei der Polizei Hunde eingesetzt?

seit ca. 50 Jahren	K
seit ca. 100 Jahren	L
seit ca. 10 Jahren	M

4. Wo lebt der Polizeihund?

im Polizeigebäude	A
bei seinem Hundeführer	I
in einer Tierpension	E

5. Wie lange dauert die Grundausbildung eines Polizeihundes?

70 Tage	Z
7 Wochen	O
17 Monate	F

6. Nach wie vielen Jahren geht ein Polizeihund in den Ruhestand?

nach 15 Jahren	A
nach 8 Jahren	I
nach 10 Jahren	E

7. Welcher Sinn ist bei Spürhunden besonders gut ausgebildet?

Sehsinn	N
Tastsinn	E
Geruchssinn	I

Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--	--

